

## vom Stein zu Steinegg<sup>1</sup>, Eitelwolf, D.<sup>2,3</sup>

Lebensdaten/Herkunft: \* 1466 in Schwaben, + [Mainz ?] 10. Juni 1515, ∩ Dom zu Mainz<sup>4</sup>

Gv Conrad<sup>5,6</sup>, + 1492, ∩ Epfendorf<sup>7</sup>, ∞ Anna von Ellerbach auf Kemnat

Gok Eitelwolf<sup>8</sup>

Gok Hans

Gok Wilhelm, J.U.D., Rat von Erzherzog Albrecht von Österreich

---

<sup>1</sup> Steinegg ist eine spätmittelalterliche Burg in Steinegg, einem Ortsteil von Neuhausen im Enzkreis (Württemberg).

<sup>2</sup> HARTFELDER, "Stein, Eitelwolf vom"; KNOD, Deutsche Studenten in Bologna S. 548-549; Stein, Eitelwolfus de; ERHARD, Geschichte des Wiederaufblühens der Wissenschaft S. 231-239.

<sup>3</sup> Sein Bildnis: Figuren von der ehemaligen Siegesallee auf der Zitadelle Spandau: Markgrafen, Kurfürsten und Könige Brandenburgs und Preußens, Nr. 18 Johann Cicero (\* 2. August 1455; † 9. Januar 1499), Markgraf/Kurfürst (1486–1499); Bildhauer: Albert Manthe; Nebenfigur links: Eitelwolf von Stein, († 1515), Humanist und kurfürstlicher Berater; Nebenfigur rechts: Busso von Alvensleben (ca. 1441–1495), Landeshauptmann.

<sup>4</sup> KAUTZSCH und NEEB, Dom zu Mainz S. 264 Die Denkmäler des Domes . . . Eitel Wolf vom Stein.

<sup>5</sup> OBERAMT SPAICHINGEN S. 181: Landvögte der Grafschaft Hohenberg . . . Konrad von Stein zu Steineck. 1427.

<sup>6</sup> LA BW, Abt. HStA Stuttgart, Best. A 502 (Maulbronn), U 1194: 1532 Juli 11 Fertigung des Conrad vom Stein um seine Leibeigenen auf dem Aigen. / uff frytag nehst vor sant margareten tag der heiligen jungfrouwen. Siegler: Stein, Conrad vom; Stein, Eitelwolf (Itelwolff) vom; Stein, Bernhard vom; Stein, Hansvom.

<sup>7</sup> OBERAMT OBERNDORF S. 222: Epfendorf . . . Die dem heil. Remigius geweihte Kirche . . . An der Westwand sind 2 alte merkwürdige halbverdeckte Grabplatten eingemauert, die eine stellt einen Ritter dar und hat die Umschrift: Ritter Conrad von Stain zu Steineck 1492

<sup>8</sup> LA BW, Abt. HStA Stuttgart, Best. A 489 (Herrenalb), U 344: 1440 Nov. 2 Hans vom Stein zu Steinegg verkauft, zugleich im Namen seiner mit Adelheid von Talheim erzeugten Kinder Hans und Barbara, dem Kloster Herrenalb das Dorf Hausen mit allen Rechten und Nutzungen, der Vogtei des Dorfs, allen Lehen, insbesondere der Kirche und des Kirchsatzes, allen Pfründen, Gülten, Landrechten um 1.800 Gulden und setzt zu Bürgen: Heinrich und Hans von Talheim, seine Schwäger, Wolf gen. Lang Wolf von Stein, seinen Vetter, Eitelwolf von Stein, sein Bruder, Hans von Neuhausen und Dietrich von Gemmingen. / Mittwoch nach aller Heiligen Tag.

Ok Georg<sup>9</sup>, + graues Kloster Berlin 3. Dez. 1497, 1451 Kanoniker zu Augsburg, 1458 Rat von Erzherzog Albrecht von Österreich<sup>10</sup>, nach 1467 in Diensten von Georg von Podiebrad, König von Böhmen, nach 1471 in Diensten von Matthias Corvinus, König von Ungarn  
Nf [?] Eitelwolf, 1599 Augsburgischer Hofjunker<sup>11</sup>, 1624 pfalz-neuburgischer Kämmerer und fürstbischöflich-eichstättischer Pfleger zu Sandsee, ∞ Sibylla von Wallrab<sup>12</sup>

Werdegang: Schulbesuch in Schlettstadt bei Craft Udenheim, Studium 1482 in Leipzig<sup>13</sup>, 1489 in Bologna<sup>14</sup> (abgebrochen, aus familiären Gründen vorzeitige Rückkehr nach Deutschland), vor 1489 Kanonikus und Domkürster zu Breslau, 1495 in Diensten von Markgraf von Brandenburg Johann (Cicero)<sup>15</sup>, Joachim und Albrecht<sup>16</sup>, 1501 o. 1503

---

<sup>9</sup> ERHARD, Geschichte des Wiederaufblühens der Wissenschaft S. 239: Als Schriftsteller wird ich . . . von Trithemius ein Buch *De laudibus heroum et virorum illustrium* beigelegt, das er seinem Oheim Georg vom Stein, gleichfalls einem Freunde der Wissenschaften, zugeeignet haben soll.

<sup>10</sup> MARKGRAF, „vom Stein, Georg“.

<sup>11</sup> NEBINGER, Augsburgischer Dienerbuch S. 460 Anm. 106: 1599 werden als Hofjunker genannt: Friedrich Güß von Güssenberg, Km.; Wilhelm Necker; Marx Sittich von Freyberg und Eitel Wolf vom Stain.

<sup>12</sup> BÖHAIMB, Besitzer von 51 ehemaligen pfalz-neuburgischem Hofmarken S. 256: 1624. Eitel Wolf Frhr. v. Stein, pfalzneub. Kammerer, Eichfätt. Pfleger zu Sandsee, legt Pflicht ab 8. Juni. Ehefrau: Sybilla v. Wallrab. Er kaufte die eine Hälfte von seinem Schwager Friedrich v. Erlbeck und die andere von Ludwig v. Eyb, ebenfalls seinem Schwager..

<sup>13</sup> ERLER, Matrikel Leipzig Bd. 1 S. 331: [1482 Sommersemester]: *Eytelwolff de Lapide vom Staineck X.*

<sup>14</sup> KNOD, Deutsche Studenten in Bologna S. 548: 1489. *a nobili viro d. Eytelwolff de Lapide', [canonico ac custode eccl. Wratislauen. X grossetos.*

<sup>15</sup> Teilnahme am Begräbnis von Markgraf Sigmund von Brandenburg-Kulmbach zu Heilbronn, s. JUNG, Miscellanorum Tom. III S. 296: *Begencknuß des Durchleuchtigen Fursten und Herrn, Herrn Sigmunds Margraven zu Brandenburg . . . und ist gein Heilsprun gefurt, do der Leichnam begraben . . . am Sontag Exaudi im LXXXXV. Jahr . . . Herr Eytel Wolff vom Stain Doctor, von M. Johansen wegen.*

<sup>16</sup> BAUCH, Leipziger Frühumanismus S. 27: In der literarischen Welt angesehener war der im Sommer 1482 in Leipzig immatrikulierte Eitelwolf von Stein vom Steineck, nachher einflussreicher Rat Albrechts von Mainz und seines Bruders Joachim I. von Brandenburg, Miturheber der Universität Frankfurt a. O., Mitglied der Sodalitas litteraria des Celtis, wie ein Beigedicht zu den Werken der Roswitha bezeugt, und Gönner Ulrichs von Hutten.

RKG-Assessor seitens des Kaisers<sup>17</sup>, 1502 Anwartschaft auf das Kanzleramt<sup>18</sup>, 1506 Teilnahme an der Eröffnung der Universität Frankfurt a. d. Oder<sup>19</sup>, 1508 Bevollmächtigter von Joachim, Markgraf von Brandenburg<sup>20</sup>, 1512 Bevollmächtigter des Kurfürsten von Brandenburg<sup>21</sup>, 1513 Teilnahme an der 8. Session des Laternakonzils<sup>22</sup>, 1514 magdeburgischer Hofmeister und Inhaber des Amtes Jüterbog<sup>23</sup>, dann 1514 kurmainzischer Hofmeister<sup>24</sup> bzw. Kanzler<sup>25</sup> und Vizedom

---

<sup>17</sup> GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum . . . Eitel Wolff a. 1501*; WORMBSER, Compendium S. 861: *Assessores alii caesarei . . . Eitel Wolff 1503*.

<sup>18</sup> Geheimes StA Preußischer Kulturbesitz Berlin, VII. HA, Haussachen der Landesherren Nr. 63: 1502 März 6 Kurfürst Joachim I. und Markgraf Albrecht von Brandenburg verschreiben dem Rat Eitelwolf von Stein für seine ihrem Vater geleisteten Dienste eine jährliche Rente von 100 Rheinischen Gulden, solange er in ihren Diensten und nach seinem Austritt lebenslänglich 50 Gulden und erteilen ihm die Anwartschaft auf das Kanzleramt nach dem Tode des Dr. Sigmund Zerer.

<sup>19</sup> LEHMANN, Alma Mater Viadrina S. 23: Am 26. April 1506 wurde im Beisein der kurfürstlichen Brüder, Dietrich von Bülow, Eitelwolf von Steins und Johannes Trithemius' die Universität in einem umfangreichen Festakt eröffnet, der eine Messe, eine Prozession durch Frankfurt (Oder) und verschiedene Festreden beinhaltete.

<sup>20</sup> RIEDEL, Codex diplomaticus BBrandenburgensis III. Hauptteil 3. Bd. S. 104-105: *Wir Joachim, von gotts gnaden Marggraue za Brandenburg, des heyligen Romischen Reychs Erz-Camerer vnd Chorfurft . . . Das wir darauf die gestrengen, wirtigen vnd hochgelahrten vnser liebe getruwen Eytelwolffen von Steyn von Steyneck, Ritter, vnd Jacoben Mathie, Probst zu Stendal, vnnnd ern Bussen von Aluefleuen, Thumherren zu Magdeburg, Doctores, samblich vnd itzlich insunderheit verordent vnd gemechtiget haben, vnd geben ihn volkomen Gewalt vnd Macht . . . der geben ist zu Cöin an der Sprew, Dinstages nach Conceptionis Marie, der Gebart Crisli vnser Hern tausent funf hundert und im achten Jare.*

<sup>21</sup> REICHSTÄGE, ABSCHIEDE UND SATZUNGEN S. 103: *Römischer Kayserlicher Mayestat und gemeiner Stände deß Reichs Abschied, auff dem Reichstag zu Trier und Cölln anno 1512 auffgericht . . . Deß Marggraff Joachims von Brandenbrug, Churfürsten, Eytel Wolff von Stein.*

<sup>22</sup> KNOD, Deutsche Studenten in Bologna S. 12: 1513 Dez. 19 erscheint er [Busso von Alvensleben] mit Joh. Blanckenfeld [s. d.] und Eitelwolf v. Stein [s. d.] als Abgeordneter des K[ur]f[ürsten] in der 8. Session der Lateransynode.

<sup>23</sup> GÖSE, Jüterbog um 1500 S. 58: 1514 wurde etwa dem Magdeburgischen Hofmeister Eitelwolf vom Stein das Jüterbog ohne Befristung verschrieben; es handelte sich bei ihm um einen „Rat von Haus aus“, also einen Beamten der Zentralverwaltung.

<sup>24</sup> HANNA, Die Ritteradligen von Hutten S. 94: Eitelwolf von Stein, den der Erzbischof ein Jahr zuvor zum Mainzer Hofmeister und Vizedom beförderte hatte, war 1515 verstorben.

des Rheingaus<sup>26</sup>, Humanist und Gönner Ulrichs von Hutten<sup>27</sup>, Förderer der Wissenschaften, besonders auch der Universitäten zu Frankfurt a. d. Oder und zu Mainz, 1515 Widmungsempfänger<sup>28</sup>

Familie: ∞ Margaretha NN<sup>29</sup>  
∞ Dorothea de Clunis, + 1512<sup>30</sup>  
∞ NN<sup>31</sup>

---

<sup>25</sup> KRAUSE, Bibliologisches aus Mutians Briefen S. 7: So steigt er [d. i. Mutian] einmal unmittelbar aus fröhlicher Gesellschaft der im untern Zimmer versammelten Freunde hinauf [d. i. in seine Bibliothek], als ihm unerwartet ein Brief mit der Meldung vom Tode des Mainzischen Kanzlers Eitelwolf vom Stein (1515) gebracht wird, um seinem Schmerze nachzuhängen.

<sup>26</sup> ERHARD, Geschichte des Wiederaufblühens der Wissenschaft S. 236: Als hierauf der Erzbischof Albert die Regierung seines Kurfürstenthums Mainz wirklich angetreten hatte [d. i. 1514], nahm Eitelwolf die Gelegenheit wahr, seinen Wohnsitz in die schönen Rheingegenden zu verlegen. Zum Hofmeister der Kurfürstenthums Mainz und Vicedom des Rheingaus ernannt, gab er die Verwaltung seiner Magdeburgischen Aemter auf, zog nach Mainz und fasste den großartigen Gedanken, die dortige Universität, selbst unter Aufopferung seines eignen Vermögens, zu einer wissenschaftlichen Anstalt, die ihres Gleichen in ganz Europa noch nicht gehabt haben sollte, zu erheben.

<sup>27</sup> TRÜTER, Gelehrte Lebensläufe S. 102 u. Anm. 3: Dem berühmten Ritter Eitelwolf vom Stein, Hutten's größtem Förderer, hätte nichts mehr Neid eingetragen als die Tugend, sich auch unter den Adligen für Gelehrsamkeit einzusetzen (*In nostrum ordinem lente admodum serpit hoc bonum multis tot iam an nos pertinaciter existimantibus praeter equestrem dignitatem esse literas scire. Neque aliud magis aut prius invidiam apud nos peperit claro equiti Eitelwolfo, quam quod is hanc imprimis ob virtutem emersisset ac tantus esset.*).

<sup>28</sup> Die *In laudem reverendissimi Alberthi archiepiscopi Moguntini Ulrichi de Hutten equiti panegyricus* betitelte, 1515 erschienene Lobrede Ulrich von Hutten auf den Mainzer Kurfürsten Albrecht von Brandenburg beginnt mit einer an von Stein gerichteten Vorrede: *Ad clarissimum equitem Eytelwolfum de Lapide Suevum, magistrum curiae & civitatis Moguntinae praefectum, Ulrichi de Hutten equitis in panegyricum seuquentem praefatio.*

<sup>29</sup> KNOD, Deutsche Studenten in Bologna S. 548: Ursprünglich Kleriker scheint er später in den weltlichen Stand getreten zu sein, wie ein Eintrag im Lib. Confr. B. M. Teuton. i. urbe (p. 43) zeigt: 1514 Jan. 18: *Eitelwolfus de Lapide comes Anconensis cum uxore Margretta*'.

<sup>30</sup> HÖHLE, Universität und Reformation S. 114 sowie Anm. 728: 1512 oder kurz danach veröffentlichte er [Trebelius] unter dem Titel „Nenia“ Grabschriften für den

Schriften: Verfasser der verschollenen Mainzer Hofgerichtsordnung von 1514/15<sup>32</sup>; *De laudibus heroum ac virorum illustrium*. o.O o.J.

---

ermordeten Freund Vigilantius und ein Klagegedicht auf den Tod der Gemahlin seine Gönner Eitelwolf von Stein. (*Nenia Hermanni Trebelii Notiani poetae laureati et LL. Prolyte in obitu pudiciss. foemine Dorothee de Cluunis . . .* Die Widmung an Eitelwolf von Stein trägt das Datum vom 28. Juli 1612).

<sup>31</sup> ERHARD, Geschichte des Wiederaufblühens der Wissenschaft S. 238: *Eitelwolf*. . . *Von seinem Privatleben ist wenig bekannt. Er muß mehr als einmal verheirathet gewesen sein, da Hutten irgendwo von seinen Ehefrauen in der Mehrzahl spricht und dabei bemerkt, er habe, aus Gutmütigkeit, sich etwas zu viel von ihnen leiten lassen.*

<sup>32</sup> SPEER, Mainzer Hofgerichtsordnung.